



CHECKKARTE

WINTERWALDTAG



VERSION 01/2026



PROGRAMM

Dauer	Aktion	Material
10'	Begrüßung	WatSch-Holzmedaillen, Nielen-reifen
5'	1. Regenspiel	evtl. Checkkarte zum Vorlesen
20'	2. Überwinterung I	Protokoll (DV.W.2.1), Tierkarten (DV.W.2.2), Gruppeneinteilung (DV.W.2.3), Stifte, Klemmbretter, Thermometer, Filmdosen, Schaufel, Wolle, Federn, Schnur, warmes Wasser
15'	3. Baumprotokoll	Baumprotokoll (DV.W.3), Klemmbretter, Stifte, Doppelmeter
30'	Znünipause	
5'	4. Walddtierrnassag	Tierkarten (DV.W.4), evtl. Checkkarte zum Vorlesen
20'	5. Wir sind ein Baum	Holzscheibe mit Kernholz
20'	6. Mensch alles im Eimer	3 Eimer (beschriftet mit Mensch, Wald, Zeit), 36 Holzstücke
30'	7. Holztransport	Holzurkunden (DV.W.7), 2 Becher
120'	Mittagspause	Sackmesser, Anzündmaterial, Zeitung, Brennholz, Zündhölzer, evtl. Kochmaterial für Buchstäblisuppe
90'	8. Baumnällung	Walddknigge-Abbildung (DV.W.8.1), Baumbesurteilungskarten (DV.W.8.2), Doppelmeter, Absperrung, Material zur Baumnällung
20'	9. Überwinterung II	Protokoll (DV.W.2.1), Thermometer, Stifte, Klemmbretter
10'	Evaluation	Roter Faden, Tuch, Steine und Früchte je Anz. SuS, pro Aktion ein Beispielsmaterial

BEGRÜSSUNG

Ziel Klarheit und Sicherheit wird geschaffen und Vertrauen aufgebaut. Regeln im Vorfeld zu stecken, hilft, mit zukünftigen Störungen konsequent umzugehen.

Dauer 10 min

1 Vorstellung

WL (Waldtagleitende) stellt sich und das Projekt vor, gibt einen kurzen Überblick über den Tag und benennt das Thema «Winterwald».

2 Einstieg

Wohlbefinden in den Fokus stellen: Pausen, Hunger, Durst, Kälte, Toilette, Verbandszeug.

3 Waldregeln

«Es gibt keine dummen Fragen»

«Wir passen aufeinander auf»

«Wir lassen jede und jeden ausreden»

Waldregeln von SuS wiederholen und abnicken lassen und zum Einhalten verpflichten.

4 Vorstellungsrunde

Gemeinschaftsgefühl stärken und auflockern, Einstieg mit Bezug zum Wald (z.B. durch Nielen-Ring steigen). Namen erfahren, Wertschätzung und Interesse bekunden.



1. REGENSPIEL

Ziel Aufwärmen bei Kälte, Lockern, Sinnesschulung, Gruppenerlebnis, Naturphänomene nachahmen, Bewegungskoordination, Rhythmusgefühl schulen.

Dauer 5 min



Erklärung Geräusche eines Regengusses werden nachgemacht. SuS bilden einen Kreis, WL beginnt mit dem ersten Regengeräusch. Reihum wiederholen die SuS das Geräusch, bis es wieder beim WL angekommen ist.

Abfolge der Geräusche

- 1 Handflächen reiben
- 2 Finger schnipsen
- 3 Klatschen
- 4 Hände auf Oberschenkel schlagen
- 5 Mit Füßen aufstampfen
- 6 Hände auf Oberschenkel schlagen
- 7 Klatschen
- 8 Finger schnipsen
- 9 Hände reiben
- 10 Stille



2. ÜBERWINTERUNG I

Ziel Bezug zur Jahreszeit Winter, SuS schlüpfen in die Rolle verschiedener Waldtiere und lernen ihre Überwinterungsstrategien kennen.

Dauer 20 min



Erklärung Filmdosen mit warmem Wasser symbolisieren Tierkörper. Diese werden entsprechend der Tierart verpackt und versteckt.

Ablauf

- 1 Aktion erklären und vorstellen.
- 2 Überwinterungsstrategien der Tiere vorstellen, dabei Spannung aufbauen.
- 3 Temperatur Protokoll vorstellen.
- 4 Temperatur mit Thermometer messen und protokollieren.
- 5 Gruppeneinteilung mit kleinen Tierkarten.
- 6 Tierkarten mit Strategien und Material verteilen.
- 7 15 min Zeit geben zum Verpacken und Verstecken der Filmdosen.



3. BAUMPROTOKOLL

Ziel Bezug zum Jahreszeitenprogramm: SuS nehmen Veränderung der Waldbäume dadurch wahr, dass sie ausgewählte Bäume zu jeder Jahreszeit ansehen.

Dauer 15 min

Ablauf SuS werden paarweise eingeteilt, jedes Team erhält ein Baumprotokoll, Stift und Klemmbrett und suchen sich ihren im Herbst ausgesuchten Baum. Dann wird das Baumprotokoll für den Winter ausgefüllt.

Das Baumprotokoll wird an jedem Waldtag durchgeführt.

Baumprotokoll



Name: _____

Was haben wir für eine Jahreszeit? _____

Welchen Monat haben wir? _____

Datum: _____



Was ist das für ein Baum? (Baumart) _____

Wie hoch ist der Baum etwa? _____

Wie alt ist der Baum wohl? _____

Was hat sich seit dem Herbst verändert? _____

Fühle die Rinde und pause sie durch das Blatt mit einem Bleistift ab!



4. WALDTIERMASSAGE

Ziel Lockerung und Fokus nach der Pause, Bewegung, Aufwärmen, Spass und Gemeinschaftsgefühl stärken.

Dauer 5 min

Erklärung Ein Tag im Wald wird nachgespielt. SuS schlüpfen in die Rolle eines grossen Baumes und verschiedener Tiere. SuS bilden einen Kreis, WL beginnt mit der Bewegungsgeschichte.

Ablauf

- 1 Nacht im Wald, Baum ist fest verwurzelt,
Körper hin und her schwingen, ganz still,
- 2 Wald erwacht, Sonne geht auf,
Arme nach oben und zur Seite strecken,
- 3 Specht sucht nach Futter
Körper von Beinen bis Fingerspitzen mit Händen abklopfen,
- 4 Specht findet Käfer in der Baumkrone und fliegt davon,
- 5 durch das Hämmern erwacht das Eichhörnchen im Kobel,
strecken und gähnen,
- 6 Eichhörnchen steigt den Stamm hinab, auf den Waldboden,
SuS drehen sich in eine Richtung, Fingern auf Rücken tippen,
- 7 Eichhörnchen sucht im Waldboden nach versteckten Nüssen.
- 8 Wildschwein wacht auf, stampft, nimmt ein Schlammbad und reibt sich am Baum.
Hände über Rücken streichen und Rücken an Rücken reiben.

5. WIR SIND EIN BAUM

Ziel Aufbau eines Baumes kennenlernen, lebhaft, gestaltend, wissensorientiert.

Dauer 20 min



Erklärung Baumscheibe mit verschiedenen Schichten wird vorgestellt. SuS stellen szenisch zunächst ruhig, dann lebhaft den Aufbau eines Baumes dar.

Ablauf

- 1 Kernholz → Stabilität
3 SuS: Rücken an Rücken, Arme verhaken
- 2 Wurzeln → Wassergewinnung
3 SuS: knien um das Kernholz, schlürfen
- 3 Splintholz → Wassertransport Wurzel zu Korne
4 SuS: Hände halten, Kreis um Mittelpunkt, «Huii»
- 4 Äste → Photosynthese, Zuckerproduktion
3 SuS: Hände in die Luft strecken, «Ahh Ahh»
- 5 Kambium → Wachstum
2 SuS: bewegen sich um den Kreis, aktive Zellen
- 6 Bast → Nährstofftransport
3 SuS: Hände in Luft, zum Bauch reiben «Mhnaajm»
- 7 Rinde → Schutz
Restliche SuS: Hände halten, Schutz vor Borkenkäfer

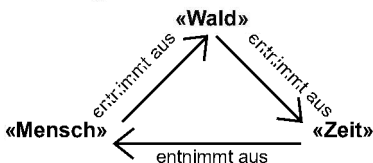


6. MENSCH ALLES IM EIMER

Ziel Lebhaftes Bewegungsspiel, dadurch erleben SuS wie wichtig Regeln für nachhaltiges Handeln sind.

Dauer 20 min

Erklärung SuS bilden hinter jedem Eimer eine Stafette und holen aus dem Eimer der anderen Gruppe Holzstücke und geben sie in ihren Eimer.
Reihenfolge beachten:



Ablauf

- 1 Spielfeld aufbauen: Drei unterschiedlich beschriftete Eimer bilden die Ecken eines dreiseitigen Dreiecks von 10 m Seitenlänge. In jedem Eimer befinden sich 12 Holzstücke.
- 2 SuS werden möglichst gleichmässig in drei Gruppen aufgeteilt. Jede Gruppe platziert sich zu einem Eimer.
- 3 Jeder Gruppe werden die Spielregeln getrennt erklärt. Gruppe «Mensch» darf zwei Holzstücke entnehmen, «Zeit» und «Wald» nur jeweils ein Holzstück. Die Gruppen wissen nicht, wie viele Holzstücke die anderen entnehmen dürfen.
- 4 Auf das Zeichen des WL laufen die jeweils ersten SuS der Stafetten los. Das Spiel ist zu Ende, sobald in einem Eimer (wahrscheinlich Eimer Wald) keine Holzstücke mehr liegen.
- 5 Reflexion: Warum ging die erste Gruppe zu Ende? («Menschen» haben mehr aus dem Eimer rausgenommen als hinein kam). Wie müssten die Regeln verändert werden, damit die Aktivität ewig weiter geht? Begriff der Nachhaltigkeit erklären, wie werden die Schweizer Wälder bewirtschaftet?

7. HOLZTRANSPORT

Ziel	Anhand eines „Fangenspiels“ spielerisch die Methoden und Ungerechtigkeiten im Holzhandel kennenlernen. SuS stellen Holztransport nach.
Dauer	30 min

Erklärung

- 1 Überleitung: Blick von nachhaltiger Schweizer Forstwirtschaft zum globalen Holzmarkt.
- 2 Spielfeld abgrenzen mit separatem Rückweg.
- 3 Sägewerk befindet sich an einem Ende des Spielfelds und erhält **zwei beschriftete Becher** (Lehrperson assistiert).
- 4 3 SuS werden zur Polizei, alle anderen zu Holztransportierenden.
- 5 WL befinden sich am andern Ende des Spielfelds und verteilen am Holzschlag die **Holzurkunden illegal und legal**.
- 6 **Holztransport:** Erhalten am Holzschlag die Urkunden, Ziel ist es schnell und viel Holz zum Sägewerk zu fahren.
- 7 **Polizei:** Halten sich mittig auf dem Spielfeld auf, kontrollieren Holztransportierende durch Fangen, Holz illegal-Urkunden werden eingezogen, legal dürfen weiter.

Ablauf

WL geben Tricks an den Holztransport weiter:

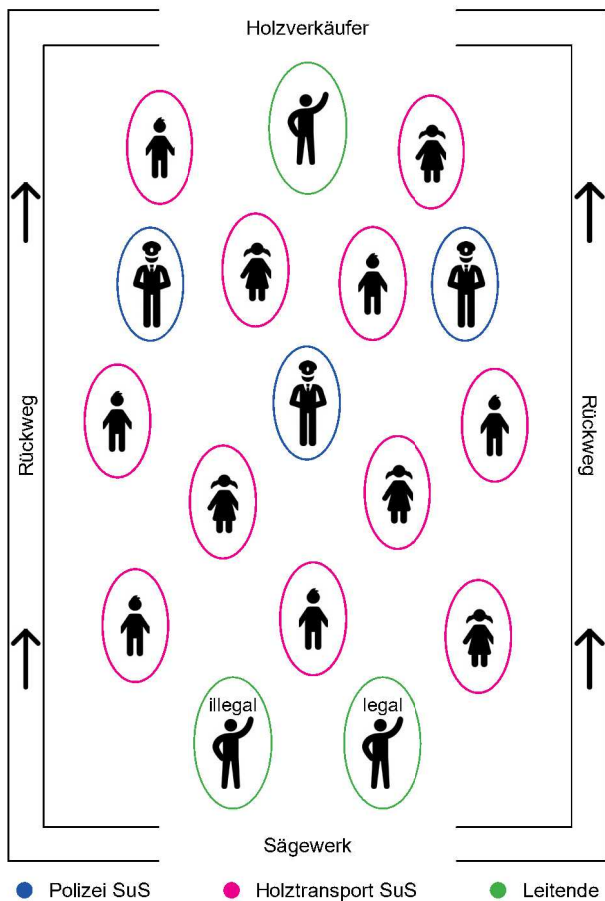
- nach 1/3 d. Holzurkunden: «Sprecht euch ab, deckt illegale Holztransportierende».
- nach 2/3 d. Holzurkunden «Holztransportierende erhalten eine illegale und eine legale Urkunde und zeigt bei Kontrolle nur die legale der Polizei vor».

Besprechung:

«Holztransport/Polizei, wie ging es euch während des Spieles?»

«War das fair?» «Was könnte man besser machen?»

«Was bedeutet illegal?» «Ist das nachhaltig?»





8. BAUMFÄLLUNG



Ziel SuS erleben eine Baumfällung im Dialog mit Forstwarten und die damit verbundenen wichtigen Sicherheitsvorkehrungen.

Dauer 90 min

Ablauf

- 1 PSA, Arbeitsgurt, Motorsäge und Werkzeuge.
- 2 Absperrung, Abb.: Waldknigge «Absperrung».
- 3 Warum der Baum? – Nachhaltige Forstwirtschaft.
- 4 Baum und Umgebungsbeurteilung
SuS werden in 8 Gruppen eingeteilt, jede Gruppe bekommt eine Baumbewertungskarte und wenn nötig Hilfestellung.
Anschliessende Besprechung im Plenum.
- 5 Funkkontakt mit Forstwart herstellen, OK zur Fällung geben, mit SuS hinter die Absperrung gehen bis zur Baumfällung.
- 6 Funkkontakt mit Forstwart, zu Baum zurück, Fälltechnik erläutern.
- 7 Sortierung, Aufräumen und Holzverwendung besprechen.
- 8 SuS können am Stock Baumalter zählen.
- 9 Holzrumpf für SuS absägen.



9. ÜBERWINTERUNG II

Ziel Auflösung des Temperaturexperiments zu den verschiedenen Überwinterungsstrategien der Walddiere.

Dauer 20 min

Erklärung Filmdosen mit warmem Wasser werden gemessen und auf dem Temperatur-Protokoll festgehalten.

Ablauf

- 1 Ein SuS für das Temperatur-Protokoll und SuS für die Messung werden bestimmt.
- 2 SuS holen Filmdosen aus dem Versteck und lassen die Temperatur mithilfe des Thermometers messen.
- 3 Material wieder einsammeln.
- 4 SuS bilden einen Kreis.
- 5 Besprechung: Auswertung der Erkenntnisse:
„Welches Tier ist das Wärmste?“
„Welches Tier ist das Kälteste?“
„Warum ist das so?“

Inhaltlich auf Nahrung, Winterfell und Speckschicht, sowie Sozialstruktur und Wärme in Versteck eingehen.



EVALUATION

Ziel Wiederholen der Waldführungsinhalte, um Erlebtes besser in Erinnerung zu behalten, Wertschätzung der SuS, Abschluss und Verabschiedung.

Dauer 10 min

Ablauf

- 1 SuS bilden Kreis.
- 2 Baumwolltuch mit rotem Faden auslegen.
- 3 Aktionen Revue passieren lassen.
«Was haben wir in welcher Reihenfolge heute erlebt?».
- 4 Daraufhin Materialbeispiel für die jeweilige Aktion in richtiger Reihenfolge dem Roten Faden entlang ablegen.
- 5 Steine (nicht gefallen) und Samen (gut gefallen) je einen pro SuS verteilen.
- 6 Sobald SuS fertig, zurück im Kreis aufstellen.
- 7 SuS nach persönlicher Meinung fragen.

Verabschiedung

WL beginnt im Kreis mit Händen schütteln, jede/r dem die Hand geschüttelt wurde, läuft hinterher und verabschiedet die anderen SuS, bis alle alle die Hand gegeben haben.



SONNENFEUER

- Ziel** Mit dieser Anfeuer-Methode können alle SuS mit-helfen. Das Sonnenfeuer kann je nach Kälte und Lust zum Znüni oder zum Zmittag gemacht werden.
-

Ablauf

- 1 Jede/r SuS erhält eine Zeitungsseite und formt einen Sonnenschweif und legt ihn auf die Feuerstelle.
- 2 Sonnenschweife mit dem Chrugel in der Mitte und dem Schweif gegen aussen, als Sonne in der Feuerstelle legen.
- 3 Mehrere Zündhilfen darauf verteilen.
- 4 Holzscheite über die Feuerstelle pyramidenartig anschlichten.
- 5 SuS erhalten mehrere Streichholzschachteln und zünden nach der Reihe die Schweife an.
- 6 Das Feuer brennt von unten nach oben.



Buchstäbli-Suppe kochen

- 1 Dreibein über dem Lagerfeuer aufstellen und Pfadikessel darauf stellen.
- 2 3 Liter Wasser und 6 Würfel Bouillon darin zum Kochen bringen.
- 3 Buchstäbli-Nudeln dazu geben.
- 4 Mit Kelle Buchstäbli-Suppe an SuS verteilen.

NOTIZEN

NOTIZEN



**Kanton Zürich
Baudirektion
Amt für Landschaft
und Natur**

„Wald trifft Schule“ ist ein Projekt des Staatswaldes
des Kantons Zürich. www.zh.ch/wald

